

Ich bin Mitch, und du? 😊

Mitch Legutke als Lehrer, Professor und Mentor

Darja Brotzmann (PH Heidelberg) & Tamara Zeyer (Uni Augsburg)

1. "Auf den Lehrer kommt es an!"

- Wir sprechen mit Mitch Legutke

"Ich bin Mitch, und du?"

Auch wenn du dich nicht mehr Erinnerst, lieber Mitch, aber mit dieser lockeren Begrüßung hast du dich einst bei uns, Tamara und Darja, vorgestellt:

Im Fremdsprachenkolloquium der JLU Gießen hattest du es dir nicht nehmen lassen, auf diese Weise die angehende Doktorandin Tamara Zeyer zu begrüßen und zugleich im wissenschaftlichen Kreis willkommen zu heißen.

Du saßst schmunzelnd in deinem Büro und empfangst die Studentin Darja Brotzmann herzlich in der Englischdidaktik, als sie sich als studentische Hilfskraft bewarb.

Was für dich ein kurzer und vergänglicher Augenblick war, sollte für uns beide der Anfang einer besonderen und einmaligen Bekanntschaft werden: Wir durften in den Folgejahren Michael K. Legutke kennenlernen, seines Zeichens Professor der Englischdidaktik. Doch nicht nur das, wir erlebten dich in den unterschiedlichsten Rollen: als Vorgesetzten, als Lehrer, Professor und Mentor. Je mehr Zeit verging, desto deutlicher wurde, dass diese erste Begrüßung bereits einen wichtigen Teil deiner Persönlichkeit offenbarte: Du bist einerseits der angesehene und geschätzte Professor Dr. Michael Legutke, aber du bist andererseits auch der zugängliche, nahbare und begeisterungsfähige Mitch Legutke. Jemand, für den die Arbeit nicht Beruf, sondern Berufung ist. Jemand, der es schafft, eine besondere Bindung zu Studierenden, Mitarbeitern und dem wissenschaftlichen Nachwuchs aufzubauen. Jemand, der es sich scheinbar zur Aufgabe gemacht hat, die angehenden Generationen an Lehrenden wie Forschenden zu finden und zu fördern.

Nicht umsonst hast du gern Hatties (2009) Erkenntnis betont: "Auf den Lehrer kommt es an!" Im Laufe der Jahre sollten wir erst realisieren, wie sehr diese Aussage auf dich zutrifft und wie nachhaltig du uns mit deiner Lehrer-, Professoren- und Mentorenpersönlichkeit geprägt hast. Inzwischen haben wir es uns als Lehrende zur Aufgabe gemacht, sowohl unsere eigene Lehrerpersönlichkeit als auch die unserer Studierenden kontinuierlich in unseren Lehrveranstaltungen zu behandeln, diese zu diskutieren und zu reflektieren. Mit diesem kleinen Projekt "Ich bin Mitch, und du?"

möchten wir nun zum Kennenlernen und Austausch einladen: Wer ist dieser Mitch Legutke? Was hat er mit dem Thema Lehrerpersönlichkeit zu tun? Und wie sieht und hört sich eigentlich die neue Generation an Lehrerpersönlichkeiten an?

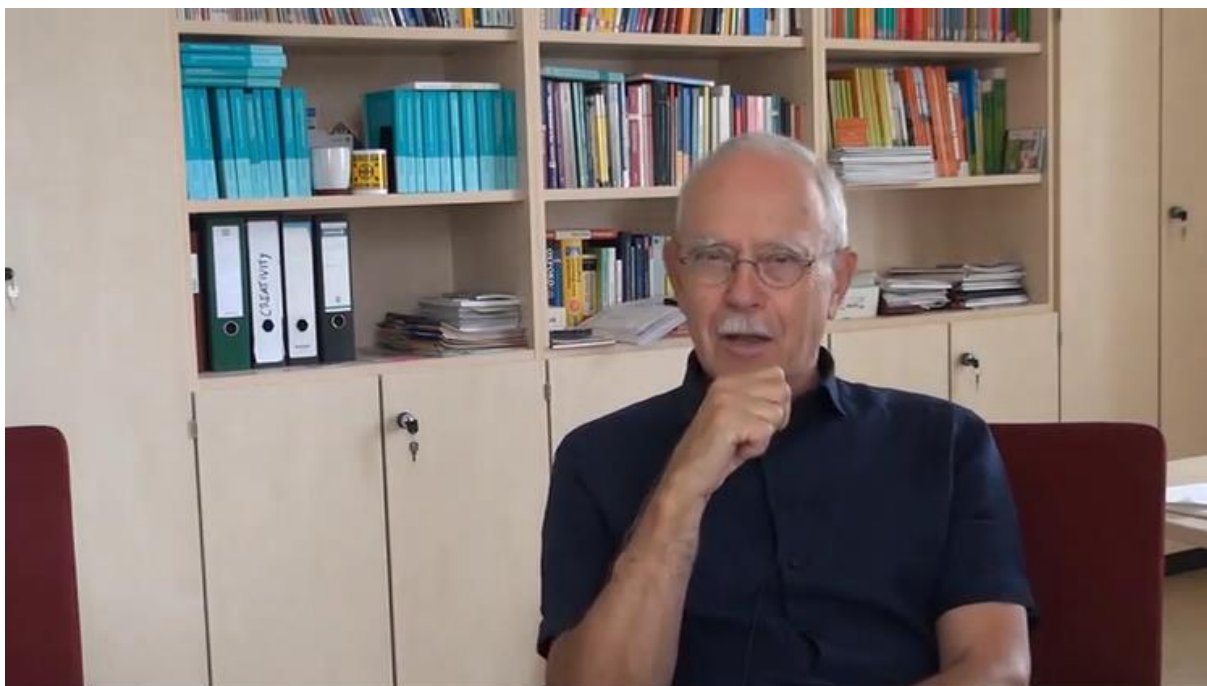
Eine Reihe von Reflexionsfragen und -aufgaben wird durch diesen Beitrag führen und bietet damit allen Interessierten die Möglichkeit, sich mit den oben genannten Themen eigenständig auseinanderzusetzen.

2. “Warum dieses Fach, verdammt noch mal?”

- Michael Legutke spricht mit angehenden Fremdsprachenlehrkräften

Michael Legutke wirkt seit Jahrzehnten mit großem Engagement in der **Lehrkräftebildung** mit und regt in seinen Veranstaltungen zur **Selbstreflexion** an. Dies kann er in verschiedenen Formaten gestalten: von Präsenzveranstaltungen für Lehramtsstudierende der Englischdidaktik an der Universität Gießen über die Blended-Learning Fortbildungen für DaF-Lehrkräfte im Rahmen der DLL-Reihe des Goethe-Institut bis zu rein virtuellen Impulsen im WBT-Kurs *DigiDaFZ* hinaus. Aus dem letzten Projekt wurde ein Auszug aus dem Interview mit Michael Legutke ausgewählt, der uns zu unserem Projekt “Ich bin Mitch, und du?” inspiriert hat. Er stellt Fragen an angehende Englisch- und DaF/DaZ-Lehrkräfte, die zum Nachdenken anregen und zugleich auch für künftige Lehrpersonen äußerst relevant und bedeutsam sind.

An alle angehenden Fremdsprachenlehrkräfte und interessierten Leser: Schaut euch den Interviewausschnitt an und überlegt euch, wie ihr die Fragen beantworten würdet. [\[Video von Mitch\]](#)



3. “We exchange a lot of ideas and thoughts, and that’s really helpful.”

- Angehende Lehrkräfte sprechen mit der *Community of Teachers*

An unseren aktuellen Arbeitsorten, der Universität Augsburg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Lehre interaktiv, anregend und auf die Bedürfnisse unserer angehenden Lehrkräfte ausgerichtet zu gestalten. Schlagworte wie *Lehrerpersönlichkeit*, *teachers’ beliefs* und *mindsets* gehören deshalb in unsere fortwährenden Diskussionen. Dem zugrunde liegt aber vor allem unser genuines Interesse, unsere Studierenden kennenzulernen sowie ihre Motivation, Überzeugungen und Interessen hinsichtlich des Lehrerberufs zu ergründen.

Im Rahmen dieses Projekts luden wir deshalb unsere Studierenden ein, ihre Visionen zum Lehrerberuf zu reflektieren. Die Teilnahme an den Interviews war freiwillig, die Zustimmung für die Veröffentlichung der personenbezogenen Daten liegt vor (vgl. Legutke & Schramm 2022 zur Forschungsethik). Nach der Interessensbekundung wurden Kurzinterviews im Sinne von *stimulated recall* durchgeführt; die angehende Englisch- bzw. DaF/DaZ-Lehrkräfte schauten sich das Video mit Michael Legutke an und wurden gebeten, die folgenden Reflexionsfragen zu beantworten:

- **Warum** möchtest du Lehrer werden?
- Warum hast du das **Fach DaF/DaZ bzw. Englisch** ausgewählt?
- Welches **Lehrerbild** hast du im Kopf?

Die Ergebnisse unserer Interviews werden multimedial dargestellt, damit die Stimmen der jungen Generation gesehen und gehört werden.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlichst bei unseren engagierten und motivierten Studierenden, die uns so großzügig ihre Zeit geschenkt sowie Einblicke in ihr Denken und Tun gewährt haben. A big round of applause!

O-Töne aus DaF/DaZ und der Englischdidaktik

Martina Greber BA Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Interkulturelle Kommunikation, Universität Augsburg [AUDIO]	Frieda Oenning MA Lehramt an Grundschulen PH Heidelberg [AUDIO]	Lars MA Lehramt an Grundschulen PH Heidelberg [AUDIO]
---	---	---



Florian Ullmann
LA Grundschule
Deutsch als
Zweitsprache, Mathe,
Deutsch, Musik,
Universität Augsburg
[\[AUDIO\]](#)



Kyra Mitcel
BA Lehramt
Sekundarstufe I, Englisch
und Musik
PH Heidelberg
[\[AUDIO\]](#)



Le Do
Masterstudium
Deutsch als Fremd- und
Zweitsprache,
Universität Kassel
[\[AUDIO\]](#)



<p>Lisa Hangel BA Lehramt Sekundarstufe I, Englisch und Kunst PH Heidelberg [AUDIO]</p> 	<p>Tatiana Neumann BA Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Kunst- und Kulturgeschichte, Universität Augsburg [AUDIO]</p> 	<p>Clara Reining MA Lehramt an Grundschulen PH Heidelberg [AUDIO]</p> 
---	--	---

In den Aussagen der heutigen Generation angehender Fremdsprachenlehrkräfte werden dem Lehrerberuf verschiedene Eigenschaften zugeschrieben sowie selbstgestellte Aufgaben & Ziele formuliert, die wir im Folgenden kurz skizzieren möchten. Dabei lassen sich viele Korrelationen in den Aussagen der Studierenden der beiden Fremdsprachendidaktiken feststellen.

An alle (angehenden) Fremdsprachenlehrkräfte und interessierten Leser: Überlegt euch, wie ihr auf die Reflexionsfragen antworten würdet.

Martina, Florian und Kyra sehen die **Offenheit** als ein wichtiges Merkmal einer Lehrperson.

Reflexionsfragen:

- *Wie offen bin ich gegenüber neuen Themen und Theorien?*
- *Wie offen bin ich gegenüber neuen Methoden?*
- *Wie offen bin ich gegenüber Lehr- und Lernszenarien, die von meinen bisherigen Erfahrungen abweichen?*
- *Wie offen bin ich gegenüber konträren Meinungen?*

Florian und Lars halten es für wichtig, die **Bedürfnisse von Lernenden** zu kennen und darauf einzugehen. Sie schreiben der Kommunikation mit den Lernenden viel Bedeutung zu. "Einfach ein **cooler Lehrer** zu sein" sehen die beiden als eines ihrer

zentralen Ziele. Le und Lisa betonen zudem, dass ein guter Lehrer immer ein **offenes Ohr** für seine Schülerinnen und Schüler hat und sich **Zeit** für seine Lernenden nimmt.

Reflexionsfragen:

- *Weiß ich, was meine Lernenden gerade beschäftigt?*
- *Wissen meine Lernenden, dass ich für sie da bin?*
- *Finde ich ausreichend Zeit für meine Lernenden?*
- *Welche Räume und Möglichkeiten kann ich schaffen - innerhalb und außerhalb des Unterrichts - um meine Schülerinnen und Schüler besser kennenzulernen?*

Wenn man das Klassenzimmer betritt und immer ein Lächeln auf dem Gesicht hat, betont Clara, hat man sich für den richtigen Beruf entschieden. Sie erwartet eine **Balance** zwischen Strenge und guter Lernatmosphäre im Sprachunterricht. Außerdem betonen Kyra, Tatiana und Frieda die Motivation, Menschen zu Sprachhandlungen **zu befähigen** und ihnen damit **Angst** vor dem Sprechen in der Fremdsprache zu nehmen. Das stimmt mit Martinas Meinung überein, eine Lehrperson müsse ermutigend und empathisch sein.

Reflexionsfragen:

- *Betrete ich das Klassenzimmer mit viel Enthusiasmus und Energie? Warum/warum nicht?*
- *Was macht mir besonders viel Spaß, wenn ich im Klassenzimmer bin?*
- *Wie schaffe ich eine gute Arbeits- und Lernatmosphäre in meinem Unterricht?*
- *Wie kann ich stressfreie & angstfreie Sprechsituationen im Unterricht gestalten?*

Martina und Le sehen eine weitere Aufgabe einer Lehrperson darin, **Spaß** daran zu haben, **etwas zu erklären**. Lehrkräfte sollen motiviert und engagiert Wissen vermitteln, nur dann werden sie auch die Schüler und Schülerinnen erreichen.

Reflexionsfragen:

- *Bin ich ausreichend vorbereitet, um meinen Lehrenden etwas zu erklären?*
- *Wie geht es mir dabei, wenn ich meinen Lernenden etwas erkläre?*
- *Wie reagiere ich, wenn ich etwas nicht erklären kann?*
- *Was motiviert mich, neue Themen im Unterricht zu erklären und etwas zu vermitteln?*

Kyra, Tatiana und Frieda erwarten neben der Arbeit mit dem Lehrwerk auch viel **Kreativität** bei der Unterrichtsplanung und -durchführung, wie z.B. Lernen mit Spielen, Musik, etc.

Reflexionsfragen:

- *Versuche ich kontinuierlich, neue und kreative Ansätze in meinem Unterricht einzubauen?*
- *Was bietet mir das Lehrwerk an? Was bietet mir das Lehrwerk nicht an?*
- *Welche (multimedialen) Ressourcen verwende ich außerhalb des Lehrwerks?*
- *Wo könnte ich weitere spannende und außergewöhnliche Ressourcen finden?*
- *Durch was/wen lasse ich mich gern inspirieren?*

Ebenfalls empfinden Clara, Lars und Lisa es als wichtig und hilfreich, sich in ihrer **Community of Teachers** kontinuierlich auszutauschen. Gemeinsame Erfahrungen im Studium schweißen bereits zusammen, diese besonderen Freundschaften lohnt es sich weiterhin zu pflegen.

Reflexionsfragen:

- *Welche Möglichkeit für Austausch gibt es an meiner Universität/Hochschule?*
- *Wo finde ich die Möglichkeit für den Austausch mit anderen Kollegen?*
- *Wie kann ich einen regulären Austausch mit Kollegen initiieren?*
- *Welche Themen beschäftigen mich im Lehralltag? Mit wem könnte ich dieses Thema gut besprechen?*

Le, Lisa und Kyra streben als Lehrkräfte an, **überzeugt** von dem zu sein, was man im Unterricht macht und entsprechend selbstbewusst aufzutreten. Gleichzeitig aber auch fortwährend über eigene Handlungen im Unterricht zu **reflektieren**, gehört zu wichtigen Fähigkeiten einer Lehrperson.

Reflexionsfragen:

- *Wie bereite ich meinen Unterricht vor? Welche Ansätze und Ziele verfolge ich?*
- *Mache ich mir Gedanken über das Unterrichtsgeschehen bei der Vor-/Nachbereitung?*
- *Hole ich mir regulär Feedback von meinen Schülerinnen und Schülern ein?*
- *Welche Ziele setze ich mir für meine zukünftige Lehre? Was möchte ich noch erreichen? Wie kann ich diese Ziele realisieren?*

4. "Stay alive. You need to keep the fire going."

- Mitch Legutke im Dialog mit der *Community of Teachers*

Welchen Tipp kann man allen angehenden Lehrkräften für ihre Zukunft mitgeben? Diese Frage wurde dir, lieber Mitch, im Wintersemester 2022/23 gestellt, als wir dich mit viel Begeisterung in die Vorlesung "Introduction to English Language Teaching" an die JLU Gießen einluden.

Du hast sehr einfach mit "Stay alive" geantwortet und die Verblüffung der Studierenden war ihnen ins Gesicht geschrieben. "You need to keep the fire going" -

so hast du dem vollen Hörsaal erklärt, wie essentiell die Leidenschaft für das eigene Tun ist. Mehr noch: Im Laufe dieses 90-minütigen Gesprächs hast du den Studierenden **gezeigt** und **vorgelebt**, was es bedeutet, auch mit fast 80 Jahren noch für seinen Beruf und seine Überzeugungen zu brennen:

- Du betratst den Hörsaal bereits mit einem Lächeln im Gesicht. Deine ganze Präsenz strahlte Vorfriede und Aufregung aus.
- Deine Überzeugung und Hingabe für das Lehren & Lernen und die Fremdsprachendidaktik erklang in jedem deiner Sätze.
- Es war dir ein Anliegen, einen interaktiven und lebendigen Raum zu schaffen, in dem jeder der rund 100 Studierenden zum Mitdenken und Reflektieren angeregt wurde.
- Du nahmst dir die Zeit, auf die Fragen und Interessen der Studierenden einzugehen.
- Du hast uns alle mit vielen Anregungen und reichlich Inspiration zurückgelassen.

Wir sagen noch zum Schluss:

Lieber Mitch,

Auch uns hast du bereits vor Jahren mit deiner Leidenschaft angesteckt! Selbst in schwierigen und herausfordernden Zeiten in der Lehre, der Forschung oder auch der akademischen Welt besinnen wir uns auf das, was zählt: unsere Studierenden, unsere Liebe für Fremdsprachen und die Begeisterung für die Fremdsprachendidaktik.

We'll keep our fire going!

Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag!

Darja & Tamara

Quellen:

Hattie, John (2009). Visible learning: a synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement. London: Routledge.

Legutke, Michael (2021). Was zu Beginn eines DaF-Studiums außerdem wichtig wäre... Auszug aus dem Interview im WBT-Projekt *DigiDaFZ - Didaktik und Methodik des Deutsch als Fremd-/Zweitsprache-Unterrichts digital*. Online unter: https://ilias.uni-giessen.de/goto.php?target=pg_194316_229578&client_id=JLUG [24.7.2024]

Legutke, Michael; Schramm, Karen (2022) Forschungsethik In: Caspari, Daniela; Klippel, Friederike; Legutke, Michael; Karen Schramm (Hrsg.) Forschungsmethoden in der Fremdsprachendidaktik. Ein Handbuch. S. 108-117.